

Information für Presse, Funk und Fernsehen

03. August 2016/167b

„Eine außergewöhnliche Baumaßnahme“

Zahlen, Daten und Fakten zur Einweihung der neugestalteten Schierhorner Ortsdurchfahrt (Kreisstraßen 55 und 67)

Art und Umfang der Umgestaltung

Die Umgestaltung der Schierhorner Ortsdurchfahrt war ein Gemeinschaftswerk des Landkreises Harburg und der Gemeinde Hanstedt. Vorhabenträger war der Betrieb Kreisstraßen der Landkreisverwaltung.

Die Vorstellungen der Anlieger – auch als Träger von Erschließungskosten – wurden bei der Planung von Gemeinde und Landkreis berücksichtigt.

Ausgebaut wurde die Ortsdurchfahrt Schierhorn mit den Kreisstraßen 55 (Schierhorner Allee) und 67 (Hainbuschenberg) sowie die Einmündungsbereiche der einmündenden Gemeindestraßen inklusive einer erforderlichen Neuherstellung der Oberflächenentwässerung.

Der Ausbau war erforderlich, weil der Zahn der Zeit deutlich an den Straßen und Entwässerungsanlagen genagt hatte beziehungsweise sie nicht mehr dem technischen Stand entsprachen. Ziel war aber auch, durch den Neubau von Fahrbahnteilern und einer geringeren Fahrbahnbreite die Durchfahrtsgeschwindigkeiten des Verkehrs zu reduzieren und dadurch die Lebensqualität und die Verkehrssicherheit für die Anwohner zu erhöhen.

Dazu wurden die Fahrbahnen auf der Schierhorner Allee (K55) und im Hainbuschenberg (K 67) komplett neu gebaut und die K 55 von 6,70 Meter auf 6,35 Meter verengt.

Elektronische Kommunikation:

Es gelten die Richtlinien auf unseren Internetseiten.

Internet:

www.landkreis-harburg.de



Adresse:

Schloßplatz 6 (Neubau) 21423 Winsen (Luhe)
Postfach 14 40 21414 Winsen (Luhe)

Telefon: 04171 693-235

Telefax: 04171 693-99235

E-Mail: j.freudewald@lkhamburg.de

Parkplätze (Eingabe für Navigationsgeräte):
Schloßring 12 und Eppens Allee

 im unteren Teil der
 Parkpalette "Schloßring 12"



An der K 55 entstanden zwei neue Fahrbahnteiler, einer innerorts für Fußgänger und einer am Ortsausgang in Richtung Hanstedt zur klaren Signalisierung des Ortsbeginns sowie zur sicheren Querung zwischen dem vorhandenen Zweirichtungsradweg an der freien Strecke nach Dierkshausen und der Fahrbahn in der Ortslage. Der Fahrbahnteiler an der K 67 dient ebenso als Querungshilfe für den Radverkehr und als Geschwindigkeitsbremse für den einfahrenden Verkehr.

Der nördliche beziehungsweise westliche gemeindliche Gehweg wurde nur in den Bereichen der Bushaltestellen und im Bereich der innerörtlichen Querungshilfe mit einer Breite von rund 2 Metern neu gebaut. Der gemeinsame Rad- und Gehweg auf der Süd- beziehungsweise Ostseite wurde in einer Breite von 2,50 Metern neu erstellt und in einen Gehweg umgewandelt. Er ist für den Radverkehr in Fahrtrichtung Dierkshausen beziehungsweise Lüllau freigegeben.

Die Baulänge auf der K 55 vom Bauanfang am vorhandenen Fahrbahnteiler aus Richtung Holm im Westen bis zum Ortsausgang Höhe Sandkamp beträgt rund 1.240 Meter. Auf der K 67 arbeiteten die Bagger auf einer Länge von rund 200 Metern von der K 55 bis etwa 30 Meter hinter der Bebauung Richtung Lüllau.

Der Einmündungsbereich der Gemeindestraße Niedersachsenstraße mit Denkmal und die daneben liegende öffentliche Aufenthaltsfläche mit Informationstafel wurde durch höherwertige Materialien gestalterisch aufgewertet, um den Schierhorner Ortskern zu verschönern.

Während der Umgestaltung des Ortskerns richteten Landkreis und Gemeinde ein besonderes Augenmerk auf den Baumschutz, den Erhalt der privaten Baumbestände und des charakteristischen Ortsbilds. Sowohl die Planung als auch die Straßenbaumaßnahmen wurden durch einen Baumgutachter betreut.

Mengen:

Boden lösen:	6.000 Kubikmeter
Belastete Asphalte ausgebaut und entsorgt:	2.380 Tonnen
Frostschuttschicht und Schottertragschicht einbauen:	6.000 Kubikmeter
Asphalt einbauen:	8.500 Quadratmeter
Pflaster herstellen:	2.800 Quadratmeter
Bordsteine:	5.200 Meter
Betonrohrleitung DN 300 verlegen:	850 Meter
Betonrohrleitung DN 400 verlegen:	570 Meter

**Ausführende Firma:**

i-Bau Behringen GmbH
Heidkamp 1
29646 Bispingen

Ingenieurbüro:

Ohlenroth und Brunckhorst
Buxtehuder Str. 112 c
21073 Hamburg-Harburg

Auftragssumme und Förderung nach dem NGVFG:

Auftragssumme: 1.941.404,89 Euro

Die Baukosten wurden mit 60 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten gefördert.
Die Fördersumme beträgt rund eine Million Euro

Gesamt	Anteil Landkreis Harburg	Anteil Gemeinde
940.000 €	790.000 €	150.000 €
	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrbahn K 55 und K 67 • Querungshilfe K 55 am östlichen Ortseingang • Gehweg Südseite K 55 und Ostseite K 67 • Schotterrasenflächen • Anteilig Regenwasserkanäle 	<ul style="list-style-type: none"> • Anteilig Regenwasserkanäle • Querungshilfe K 55 innerörtlich • Fahrbahnteiler K 67 am Ortseingang • Rückbau Gehweg Nordseite K 55 • Abschnittsweise Erneuerung des Gehweges bzw. der Warteflächen Nordseite K 55 und Westseite K 67 • Bushaltestellen an der K 55 und K 67 • Straßenbeleuchtung • Fahrbahnflächen Niedersachsenstraße und Umgestaltungen am Ehrenmal

Bauzeit (in mehreren Etappen)

Baubeginn 11. Mai 2015
Bauende 2. August 2016

Unterbrechung in der Winterzeit: vom 24. November 2015 bis zum 21. Februar 2016 (Bauabschnitte 1 und 2 waren drei Wochen schneller fertig als geplant)

Hinweise:



- Die Arbeiten wurden größtenteils unter Vollsperrung der einzelnen Bauabschnitte durchgeführt.
- Die Bauabschnitte BA1 und BA2 wurden 2015 fertiggestellt
- Die Bauabschnitte BA3 und BA4 wurden 2016 fertiggestellt
- Gemäß Bauvertrag sollten die Arbeiten am 03. August 2016 abgeschlossen sein. Dies wurde auf den Tag genau eingehalten.
- Bauabnahme am 02. August 2016
- Vollständige Beschilderung wird noch vorgenommen
- Außergewöhnlich für eine Baumaßnahme war das hervorragende Miteinander zwischen allen Anwohnern, der Baufirma (Bauleiter Josef Barisch, Polier Enrico Herr Rodenberg), dem Ingenieurbüro Ohlenroth und Brunckhorst (Kai Elvers), der Gemeinde Hanstedt (Horst-Elert Stoedter) und dem Landkreis Harburg (Thomas Schmidt, Michael Laib)

Besonderheiten

- Reges Interesse der Anwohner: Sehr oft beobachtete die Baufirma, dass abends Anwohner die Baustelle fachgerecht inspizierten. Bei den Bauarbeitern wurde diese zweite Bauaufsicht im positiven Sinn zum geflügelten Wort
- Die Mitarbeiter der Baufirma wurden vom Schützenverein eingeladen, Anwohner feierten zusammen mit ihnen nach Feierabend (u.a. einen Polterabend).
- Die Verköstigung mit Kaffee und Kuchen für die Arbeiter vor Ort durch die Anwohner war außergewöhnlich und sehr umfangreich.
- Die Schierhorner Gewerbetreibenden minimierten mit Geduld, gutem Willen und pfiffigen Ideen die baubedingten Umsatzausfälle: Das Autohaus Steffen bot beispielsweise allen Kunden während der Bauzeit einen rege nachgefragten Baustellenrabatt von 10 Prozent an.

Fazit

Die Neugestaltung der Schierhorner Ortsdurchfahrt verlief außergewöhnlich positiv: Die Bauarbeiten konnten pünktlich begonnen und beendet werden. Auch die Kosten blieben im geplanten Rahmen. Die Qualität der ausgeführten Arbeiten ist sehr gut und kann sich mehr als sehen lassen. Alle Anwohner trugen durch ihre Geduld und ihr positives Verhältnis mit der Baufirma erheblich zum optimalen Verlauf der Baustellenarbeiten bei. Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten (Landkreis, Gemeinde, Baufirma, Ingenieurbüro und Anwohnern) sorgte für einen hervorragenden Bauablauf und ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann!

Pressekontakt: Bernhard Frosdorfer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 04171-693-263, E-Mail: b.frosdorfer@lkharburg.de